

G. Stadtmüller, „Toynbee's Bild der Menschheitsgeschichte“ weist auf die großen Probleme des Entstehens und Vergehens der Kulturen hin. P. Meinhold, „Der junge Goethe und die Geschichte des Christentums“ ist ein Beitrag zur Religions- und Geschichtsphilosophie Goethes. Die Gestalt Heras und deren Erfahrungshintergründe arbeitet der bekannte Mythenforscher K. Kerényi, in „Zeus und Hera“ heraus. Für die meisten werden die beiden folgenden Beiträge völliges Neuland bedeuten: H. Hoffmann „Tibets Eintritt in die Universalgeschichte“ und F. Altheims Forschungsbericht „Der Hellenismus in Mittelasien“; beide beweisen, um wieviel lebendiger die Beziehungen zwischen Ost und West auch früher waren, als der heutige Durchschnittsgebildete annimmt. R. Hennig spricht über die neuesten Ergebnisse der Forschung „Zur normannischen Erstentdeckung Amerikas“.

A. Brunner S. J.

Zeitbücher

Der Brennspiegel. Zeitbuch für junge Menschen. Herausgegeben von Heinrich Jansen Cron. (244 S.) Bergisch-Gladbach, Heider-Verlag. Geb. DM 6.80.

Dieser neue Band der „Zeitbücher“ bietet in einer Art Almanach eine bunte Fülle von Erzählungen, Aufsätzen, Gedichten und Bildern, die bald hier, bald dort zum Verweilen einladen. Als Leser sind aufgeschlossene junge Männer und Frauen gedacht, die sich zeitnahe, aus christlichem Denken geschriebene Darstellungen über Kunst und Philosophie, Naturwissenschaft und Literatur wünschen. Was ihnen Dr. Pöhl, P. Brunner, Dr. Grenzmann und Dr. Fechter bieten, um nur sie zu nennen, verlangt ernste Mitarbeit. Aber das Schöne dieser Buchgattung ist, daß der Geist sich bald wieder bei einigen Bildern oder einer Geschichte erholen kann. Der Ausstattung ist noch nicht ganz gelungen, was ihr offenbar als Ziel vorschwebte: der Zusammenklang des Vielgestaltigen.

F. Hillig S. J.

Deutsche Schicksalsfragen. Rückblick und Ausblick. Zweite völlig überarbeitete und vermehrte Auflage von „Deutschland nach dem Zusammenbruch“. Von Max Pribilla. (335 S.) Frankfurt a. M. 1950, Verlag Josef Knecht. Carolusdruckerei. Geb. DM 8.50.

Die erste Auflage des Buches habe ich in dieser Zeitschrift Bd. 141 (1947/48) S. 473 angekündigt. In der Zwischenzeit hat es eine völlige Überarbeitung und auch Umgestaltung erfahren. Der Aufsatz über die Zeitaufgaben der Christenheit wurde ausgeschieden, dafür fanden die Aufsätze über „Hitler in uns selbst“ und über das Widerstandsrecht des Volkes Aufnahme. Während die Grundgedanken der ersten Fassung überall

erhalten blieben, wurde die ganze Darstellung vervollständigt und bis zur Gegenwart fortgeführt, insbesondere durch eine eingehende Würdigung der Politik der Alliierten gegenüber Deutschland (S. 211—249) ergänzt. Die Hälfte des Buches ist neu geschrieben und bisher unveröffentlicht. Die vielen Änderungen und Zusätze ließen es ratsam erscheinen, dem Werk einen neuen Titel zu geben, der seinem jetzigen Inhalt besser entspricht. Da das deutsche Problem immer noch und für lange Zeit auf der Tagesordnung steht, dürfte das Buch wohl geeignet sein, das Verständnis dessen zu erleichtern, was sich in den letzten Jahrzehnten in Deutschland abgespielt hat, und die Probleme aufzuzeigen, mit denen das deutsche Volk heute ringt.

M. Pribilla S. J.

Christliche Lebenshaltungen in der Krisis der Zeit und des Menschen. (267 S.) DM 8.50. **Mensch und Wirklichkeit in Philosophie und Dichtung des 20. Jahrhunderts.** (78 Seiten.) DM 3.—. Beide von Theodor Steinbüchel. Frankfurt a. M., Josef Knecht.

Zwei Nachlaßwerke Steinbüchels: Vorlesungen, die er 1946/47 als Rektor der Tübinger Universität gehalten hat, und ein Bonner Vortrag von 1948. In beiden geht es um die Deutung und Überwindung der Krise des Menschen in unserer Zeit aus einem echt und wahrhaftig gelebten Christentum. Die radikale Verweltlichung und die Vermassung werden als Hauptsymptome der Zeitkrise herausgestellt. Noch einmal zeigt sich hier die Eigenart dieses von hohem Ethos und unermüdlicher Sorge um den Menschen erfüllten Hochschullehrers und Gelehrten in vollem Lichte: das Streben nach Klarheit und Wahrhaftigkeit, die Feinheit der Analysen seelischer Zustände und Haltungen, der aus brennendem Herzen kommende Appell an das Gewissen und das Verantwortungsbewußtsein.

Der Bonner Vortrag umreißt nach tiefgründigen Aussagen über das Verhältnis von Philosophie und Dichtung die neue Begegnung unseres Jahrhunderts mit dem Sein und der Wirklichkeit, die Wandlung in der Auffassung vom Leben, die neue Sicht des Menschen als Person und Ganzheit und die neue Fragestellung nach dem Sinn des Menschen in der Welt, wie sie sich in Philosophie und Dichtung unserer Zeit spiegeln. Eine Fülle von dichterischen Schöpfungen findet hier ihre Deutung und Einordnung in das Bild unseres Jahrhunderts.

Die beiden Werke empfehlen sich besonders für ernste Durcharbeitung in den Hochschulgruppen unserer Universitäten.

H. Gorski S. J.

Ist das Abendland auf christlichem Wege? Von W. Reinhard. (44 S.) Freiburg 1949, Herder. Geh. DM 1.20.